



Samlungsbereich

Korrespondenzen

Verfasser*in

Bertel Uhlenburg

Adressat*in

Georg Kolbe

Datierung

21.09.1921 (Poststempel)

Umfang

1 Brief, 1 Blatt mit Briefumschlag

Erwerbung

Nachlass Georg Kolbe, übergeben von
Maria von Tiesenhausen 2002

Inventarnummer

GK.414_005

Transkript

vorhanden

Datensatz in Kalliope

1512232

Rechte

Rechte vorbehalten - Freier Zugang

Bertel Uhlenburg war Schülerin und Modell von Georg Kolbe.

Transkription

21.9.



G K

M

Ich glaube, Sie werden lachen,
wenn Sie den üblichen Brief
sehen. Aber es bleibt immer
ein Restchen zurück, und ich
möchte doch so gern ganz
verstanden werden.

Ihre Bronzen! echt soll heißen:
sie sind das Beste, was Sie auch
sich herausholen können. Arbeit
ist in dem Fall nur: Bahn
rein halten.

Mit Zufall hat das so wenig
zu tun, als daß es etwa

Seite 2

Zufall ist, daß ich ein an-
ständiger Mensch bin.

Versuchung bedeutet Arbeit,
aber das Eigentlich ringt sich
durch.

Ich bin überzeugt, wenn Sie
sich heute sagten: jetzt will
ich eine Holzplastik machen,
es käme nichts Schlechtes
dabei heraus. Aber der
letzte Hauch des Lebens
würde viell.[vielleicht] fehlen. Es
könnte auch anders sein.
Diese Verschmelzung des Erlebten

Seite 3

mit dem Material ist dies,
was ich meinte.
Zufall ist faules sich gehen lassen.
Schaffen aber arbeitendes
kämpfendes Werdenlassen!

Für mich besteht alles Leben
nur aus diesem Aktiv-Passiven.

Kennen Sie die 2. Mahler-
Symph.[Symphonie]? Ich träumte von
Ihnen und wachte mit
dem Anfang des zweiten
Satzes auf. Er ist so wunder-
voll zart kindlich groß und
rein, schön, wie der schönste

Seite 4

Beethoven.

Ich freue mich auf die viele
Musik im Winter. Das ist
wie ein strahlendes Licht-
meer, in dem man ver-
sinkt.

Halten Sie mich gut in
Ihren Händen

Ihre
Bertel.

G K
M